

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

Sorge für des Nächsten Seelenheil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:33-1-203173

macht. Nie reiz meine seele Witz
oder leichtsinn an, Daß ich als
wahr erzähle, Was lästersucht
ersann.

5. Sieh muth, daß ich, nicht
blöde, Wenn pflicht dazu mich
dringt, Die wahrheit dennoch
rede, So viel gefahr sie bringet.
Sieh klugheit, daß ich wiße, Wo
ich ohn alle scheu freymüthig re-
den müsse, Wo schweigen besser
sey.

6. Kämpft mich zu unterdrük-
ken, Durch arglist fürchterlich,
Ein feind mit argen tücken Und
lügen wider mich: Müß' ich doch
deß mich schämen, Zu lügen gleich,
als er, Die zusucht je zu neh-
men, Und nicht zu dir, o Herr.

7. Ein herz voll treu und glau-
ben, Das, Gott, dein ange-
scheut; Dieß soll mir niemand
rauben; Dieß giebt mir freudig-
keit. Frey darf ich aufwärts blick-
ten, Wenn künig alles schreckt;
Und mich wird ruhm dort schmük-
ken, Wenn iene schande deckt.

Glimpf im Urtheilen.

Mel. O Gott, du frommer Gott ze.

II 34. Wenn du des näch-
sten ehr' Und acht-
tung suchst zu schmälern, Selbst
von nichts lieber sprichst, Als
von des bruders fehlern; Aus
ehrsucht oder stolz Verkleinerst
seinen ruhm, Und seine schuld
erhöhest, Wo bleibt dein chris-
tenthum?

2. Wenn du aus argwohn bloß
Dem nächsten böses denkst, Du
durch ein falsch gerücht Ihn schaz-
dest, und ihn kränkest; Dein leicht-
sinn, neid und haß Ihn vor der
welt entehrt: Bist du alsdann
wohl noch Des christennamens
werth?

3. Wer, wenn er lästree hört,
Und unter spötteken sitzt, Aus
scheuer menschenfurcht Nicht wid-

rer unschuld schüget; Wer aus
gefälligkeit Selbst ein verleum-
der ist, Und nichts zum besten
lehret; Sprich! ist der wohl ein
christ?

4. O mensch! bedenk es wohl!
Gott, der an jedem orte Bey dir
zugegen ist, Höret jedes deiner
worte. Er, er, der alles sieht,
Wie sollt er dich nicht sehn, Wenn
sich dein mund erkühnt, Die un-
schuld frech zu schmähn?

5. Wenn du des frommen lachst;
Die reinste tugend schändest; Dem
würdigen das lob, Das ihm
gehührt, entwendest: Verleum-
der! siehst nicht gott, Wie süß-
los dann du Ihn in den seinen
schmäht? Höret nicht der rächer
zu?

6. Er hört dir zu, und zählt
Die thränen, die die seimen, Die
du entehret hast, Vor ihm im
stillen weinen. Es kömmt ein tag;
er kömmt, Wo gott einst vor ge-
richt, Im angesicht der welt, Auch
dir dein urtheil spricht.

7. Statt deines nächsten ehr'
Aus schmähsucht zu verletzen,
Such sie, wenn du sie schon Ge-
kränkt, ihm zu ersetzen. Sein gu-
ter name sey Dir, als ein heilig-
thum; So deinem herzen werth,
Als selbst dein eigner ruhm.

* 8. Ach, Gott! bewahr uns
doch Vor misbrauch unsrer zün-
gen! Höß' selbst uns abscheu ein
Vor allen lästereien! Das präg'
uns tief ins herz: Nur der sey
deiner werth, Der seine brüder
liebt, Und durch die that sie ehret.

Sorge für des Nächsten Seelenheil.

Mel. Jesu meines lebens leben ze.

II 35. Laß es, Jesu, mich
Empfinden, Mehr,
als einer welt gewinn, Sey es,
wenn ich selbst von sünden Durch
dein heil errettet bin; Denn, voll
deinem